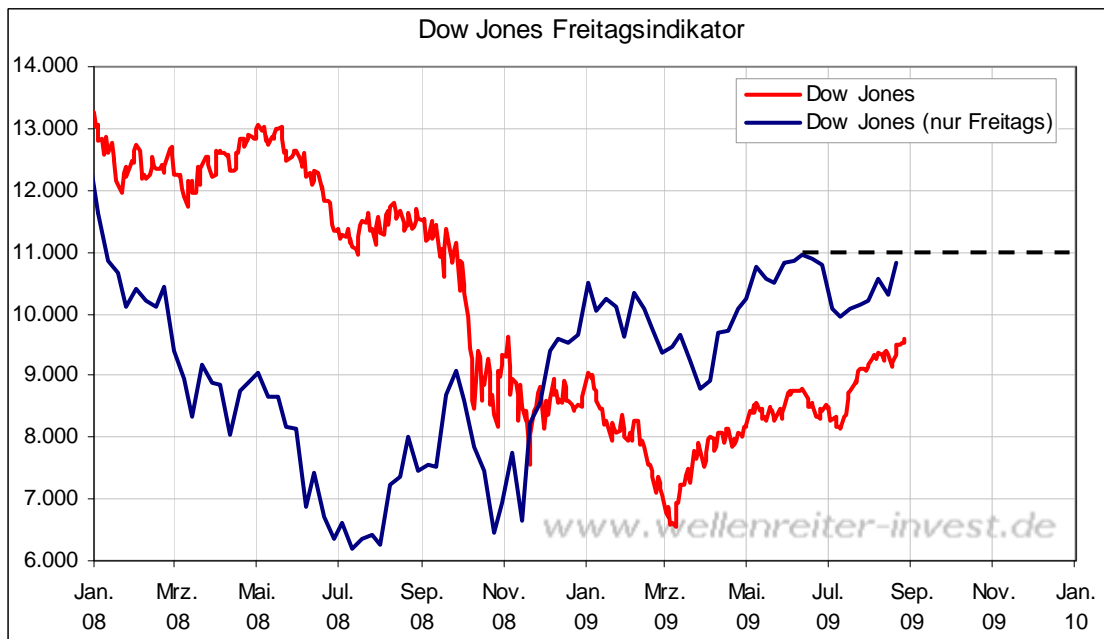


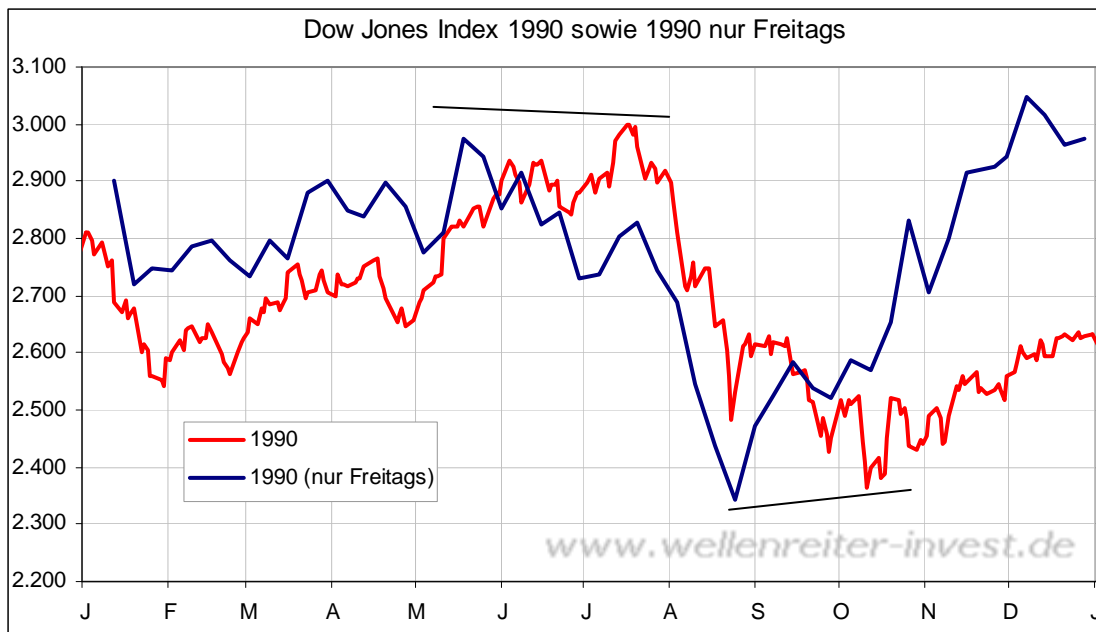
Freitag, den 28. August 2009

Im Dow Jones Index verliefen die drei bisherigen August-Freitage summa summarum positiv. Am vergangenen Freitag kam es bei einem Anstieg von 156 Punkten zu der Überwindung des 38,2%-Retracements.



Ein Anstieg am heutigen Freitag um mindestens 45 Punkte würde die bestehende negative Divergenz unseres Freitags-Indikators zum regulären Dow Jones Index aufheben. Die Aufhebung der negativen Divergenz wäre für die Märkte ein positives Zeichen. Hingegen würde ein Anstieg um weniger als 45 Punkte oder ein Kursrückgang die negative Divergenz bestätigen.

Der Verlauf des Freitagsindikators – in den nur die Bewegungen des Dow Jones Index an Freitagen einfließen – wurde von uns bis 1990 zurückgerechnet. Wir stellten fest, dass dem Freitagsindikator häufig eine vorlaufende Funktion im Vergleich zum regulären Index zukommt. Als Beispiel sei der Verlauf des Freitagsindikators im Jahr 1990 dargestellt.



Sowohl für das Sommer-Hoch als auch für das Herbst-Tief wurde vom Freitags-Indikator ein vorlaufendes Signal ausgesendet.

Euro/Dollar konnte gestern deutlich zulegen. Als nächster wichtiger Widerstand lässt sich das 61,8 Prozent Fibonacci-Retracement bei 1,46 definieren (grün).

Euro/Dollar Tageschart



Eine Überwindung dieser Marke würde den Weg in Richtung 1,52 öffnen (78,6%-Retracement). Mit dem Euro stiegen die Rohstoffe. Der Ölpreis konnte seine Aufwärtstrendlinie halten (blaue Linie folgender Chart).

Crude Öl Tageschart



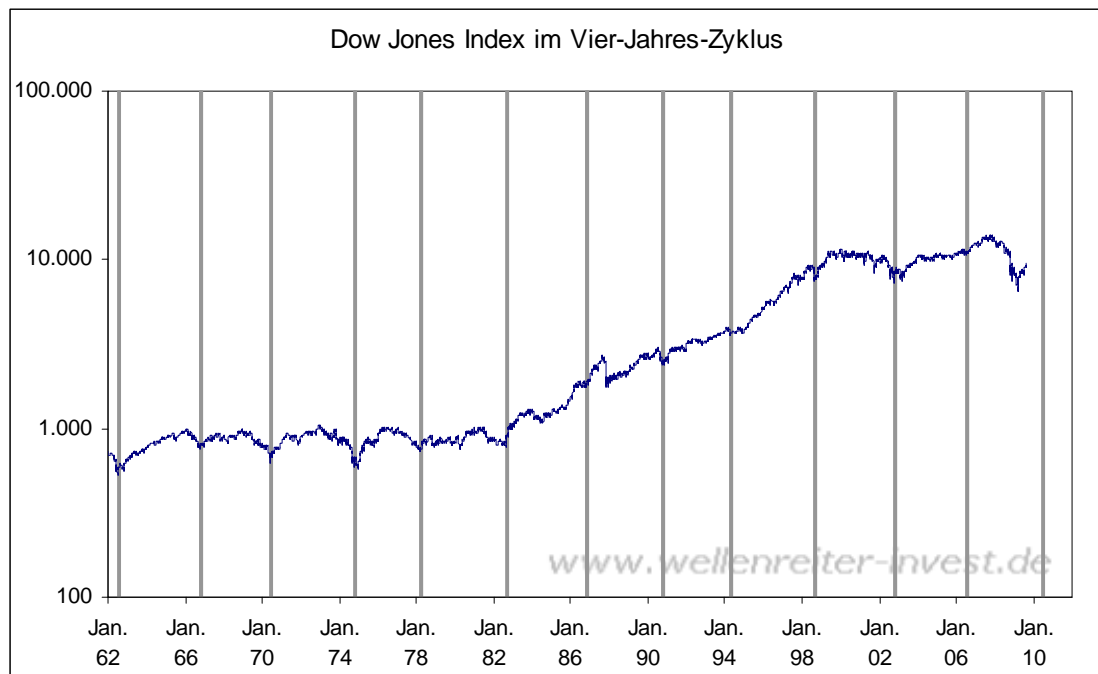
Silber befindet sich weiterhin in einer Dreiecksituation.

Silber Tageschart



Im Falle eines Ausbruchs über die Marke von 15 US-Dollar würde das Juni bei 16,25 US-Dollar angegriffen werden können. Darüber hinaus wäre der Bereich von 18 bis 20 US-Dollar ein wichtiger Widerstand.

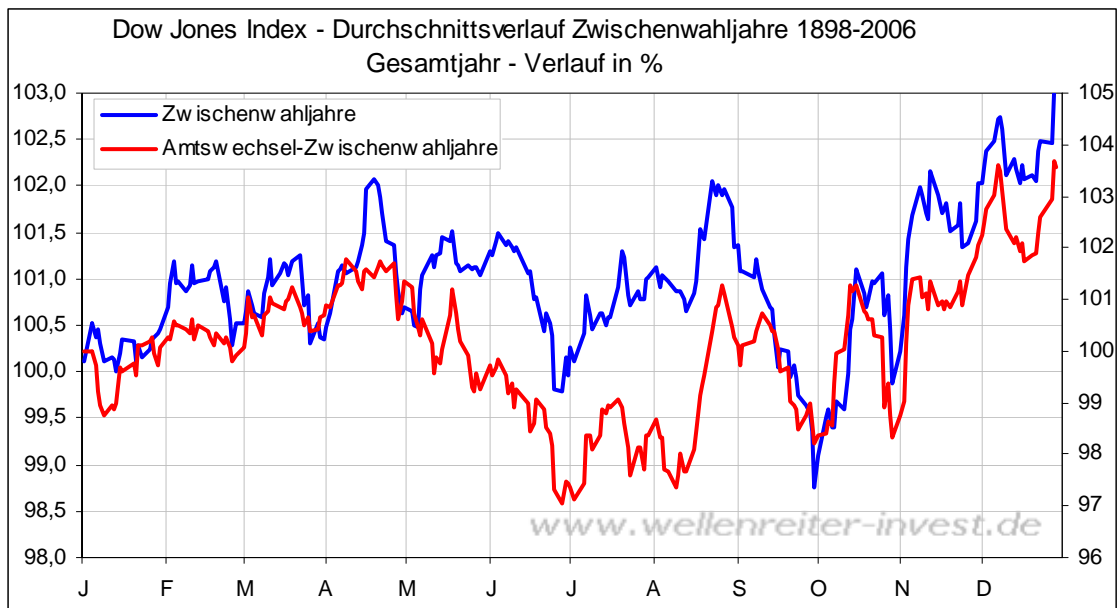
Seit 1962 ist der sogenannte „Vier-Jahres-Zyklus“ in Dow Jones Index, S&P 500 und auch im DAX nachweisbar. Die Grundidee ist dieses Zyklus ist die, dass in einem US-Zwischenwahljahr (häufig im Herbst) ein wichtiges Tief an den Aktienmärkten erreicht wird.



Diese Idee ist grundsätzlich einleuchtend, da die Vorwahljahre im US-Präsidentenzyklus die durchschnittlich stärksten Jahre des Zyklus sind. In Vorwahljahren werden die Gedanken an die Wiederwahl präsent. Die Stimulierung im Vorwahljahr soll dafür sorgen, dass im Wahljahr nichts anbrennt. Da die Aktienmärkte dieses Verhalten antizipieren, gilt häufig der Herbst eines Zwischenwahljahres als idealer Investitionszeitpunkt in die Aktienmärkte (Reihenfolge: Wahljahr, Nachwahljahr, Zwischenwahljahr, Vorwahljahr).

Das würde bedeuten, dass sich der Sommer/Herbst 2010 als wichtiges Tief an den Märkten herausstellen sollte. Aber dieser Zyklus ist nicht ohne Tücken. Es gibt einige, die meinen, dass die Stimulanzen ja bereits jetzt in überirdischen Ausmaßen angewendet worden sind. Damit würde der Politik die Option fehlen, ähnliches nochmals im Herbst 2010 zu versuchen. Zudem war der Zyklus im Jahr 2006 nur bedingt präsent – weil wenig ausgeprägt.

Bis dahin ist es noch ein wenig hin. Aber wenn unsere Idee von einem Hoch im Frühjahr 2010 tatsächlich eintritt, hätte ein Fall bis in den Herbst 2010 unserer Meinung nach eine hohe Wahrscheinlichkeit. Dafür spräche auch der Durchschnittsverlauf für Zwischenwahljahre (folgender Chart) als Muster für den Verlauf des Jahres 2010.



 Zu den Märkten.

1,16 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 788 Mio., das Abwärtsvolumen 353 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 69% vom Gesamtvolumen. 69 neue Hochs standen 0 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.581 Punkten um 37 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.031 Punkten um 3 Zähler höher (+0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.028 Punkten um 3 Punkte (+0,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 3.715 Punkten (-0,3%)

Größte Gewinner: Goldminen, Banken; Größte Verlierer: Hausbau, Biotech

Der T-Bond Future endete bei 120,10 Punkten (120,26).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,17 Punkten (78,66).

Crude Öl notiert aktuell bei 72,74 (71,19) und Erdgas bei 2,88 Dollar (2,88).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 950 Dollar/Unze (946). Gold in Euro ist bei 661.

Silber befindet sich bei 14,32 Dollar (14,22).

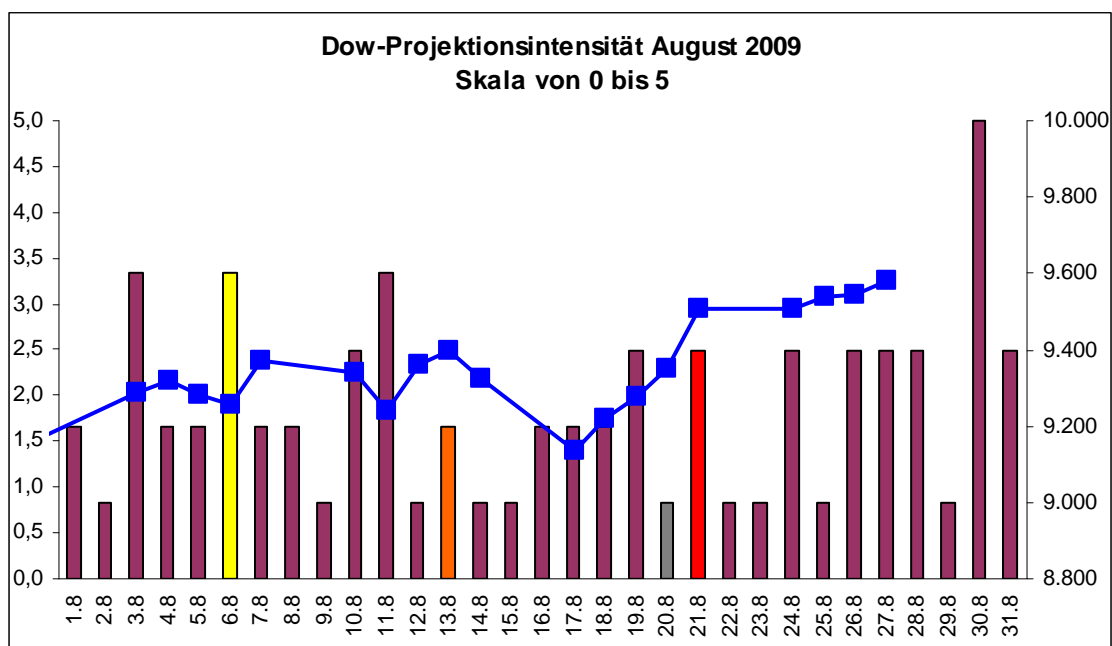
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,9% auf 360 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 148 Punkten. Newmont Mining gewann 173 Cent und endete bei 40,57 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,1% auf 24,68 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,01 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,82. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,42. Der ISEE schloss mit 133.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 11.08., 30.08.; Verfallstag 21.08.09



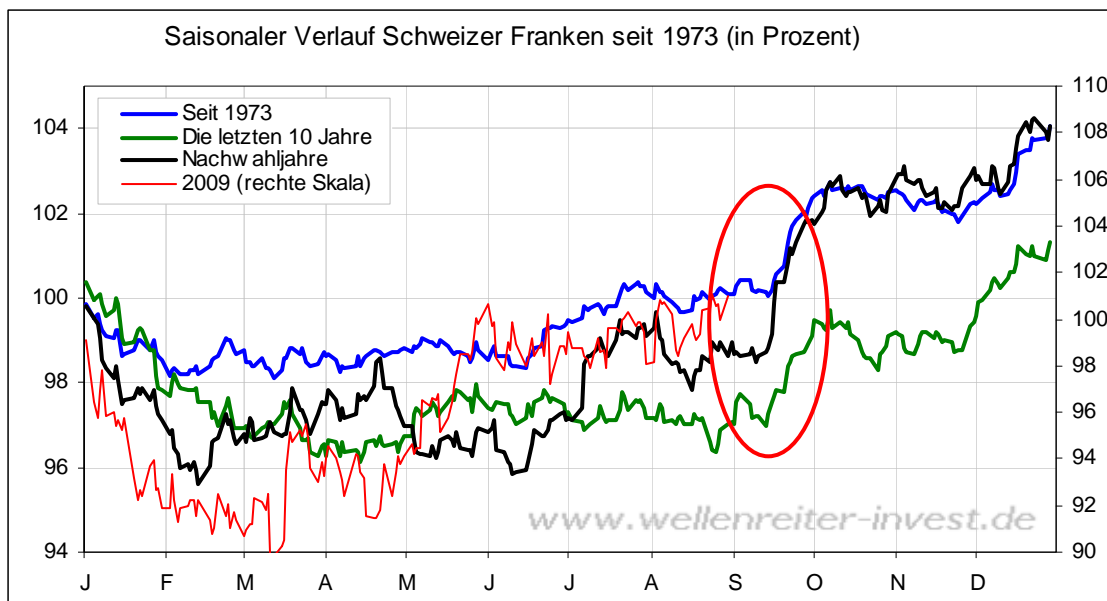
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Dow Jones Index ist jetzt acht Tag lang Tag für Tag gestiegen. Der letzte Minus-Tag war Montag, der 17. August. Im S&P 500 gab es hingegen zwischenzeitlich einen Minustag. Normalerweise folgt nach eine solchen Strecke eine Korrektur.

Wichtig ist, wie sich das smarte Geld am heutigen Freitag verhält. Das Wochenende steht bevor; gleichzeitig beginnt am Dienstag der durchschnittlich schwächste Börsenmonat des Jahres. Die normale Reaktion wären Gewinnmitnahmen. Sollte sich das smarte Geld am heutigen Freitag hingegen – wie am vergangenen Freitag – in Kauflaune zeigen, so wäre dies ein Zeichen für einen nicht nachlassenden Benchmark-Druck, der es nicht erlaubt, auch nur einen kleinen Teil des Portfolios in Cash umzuwandeln.

Die Intermarketfaktoren brachten gestern interessante Entwicklungen mit sich. Der US-Dollar-Index fiel gestern Abend deutlich, was dazu führte, dass Euro/Dollar, viele Rohstoffe und auch die Aktienmärkte zulegen konnten. Interessant ist, dass Kupfer als wichtiger Inflationsindikator in seinem Aufwärtsdrang überhaupt nicht nachzulassen scheint. Zieht jetzt noch Öl mit, so würde sich ein Bild ergeben, dass dem üblichen saisonalen Muster recht nahe kommt.

Der September weist für Euro/Dollar, Franken/Dollar und auch den Yen ein deutlich steigendes Muster auf (roter Kreis). Das gleiche gilt für Gold und Silber.



Ein solches Verhalten der Risikominimierung ist angesichts eines üblicherweise schwachen Septembers an den Aktienmärkten normal. In diesem Jahr laufen Währungen, Rohstoffe und Aktienmärkte weitgehend parallel. Ob sich diese Korrelationen demnächst auflösen? Wenn es dazu käme, wäre der September historisch betrachtet ein guter Zeitpunkt. Alexander Hirsekorn hält eine Schwächephase an den Aktienmärkten von Mitte September bis Mitte Oktober für möglich. Dann gilt es zu beobachten, ob sich die eingefahrenen Korrelationen auflösen können.

Viele Indikatoren bilden weiterhin negative Divergenzen aus, während der S&P 500 Tag für Tag ein neues Jahreshoch markiert. Das smarte Geld weicht bisher nicht zurück. Aus Sicht des Michigan Consumer Sentiments (Veröffentlichung heute kurz vor 16:00h) erwarten wir keine negative Überraschung für die Märkte.

Der S&P 500 hat gestern intraday lediglich eine Minimalkorrektur auf das Hoch vom 7. August (1018 Punkte) durchgeführt. Das smarte Geld stieg sofort ein.

S&P 500 Tageschart



Wir halten es für wahrscheinlich, dass der Ausbruch nach oben erfolgt und sich die Rallye fortsetzt. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Die Unterstützungspunkte befinden sich bei 1.015 und 1.005 Punkte im S&P 500, der nächste Widerstand kommt bei 1.045 Punkten ins Spiel.

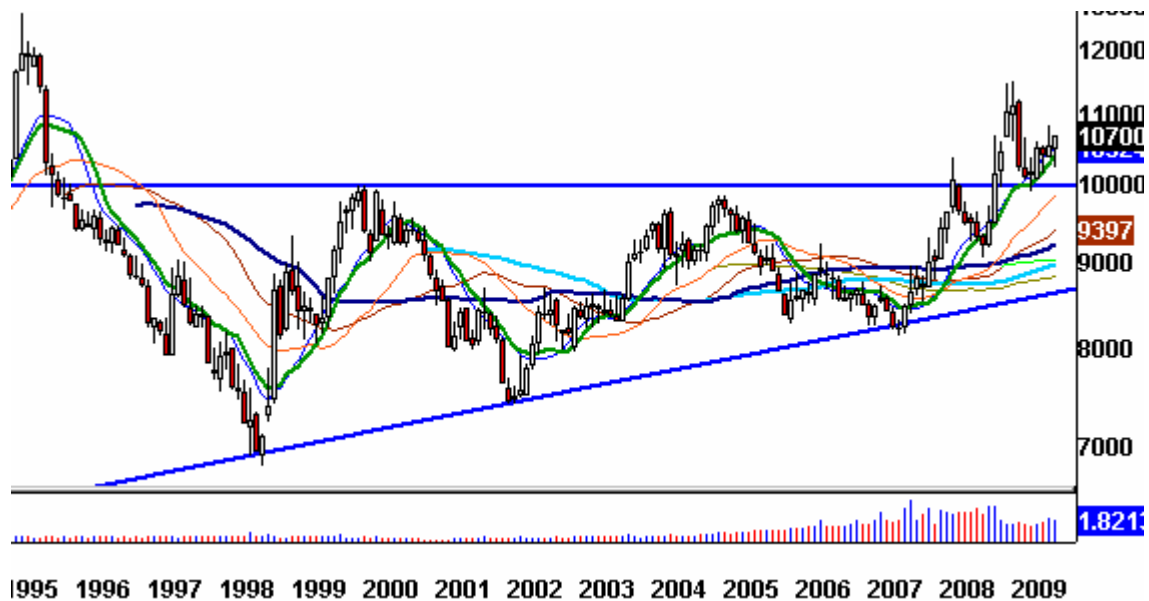
Absacker

Die FAZ über „Das Ende des Yen-Carry-Trades“.

<http://tinyurl.com/m2u957>

Richtig, wir halten das weitere Aufwertungspotential für den Yen (und damit einen schwächer werdenden Dollar/Yen) allein charttechnisch für ziemlich hoch.

YEN/Dollar-Monatschart



Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.